

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 19 (1972)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Zivilschutz in der Schweiz = Protection civile en Suisse = Protezione civile in Svizzera

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





**Zur Blutspendeaktion  
des Schweizer  
Zivilschutzes  
Siehe Aufruf Seite 222**

## Die Blutgruppen und der Rhesusfaktor

**Das menschliche Blut unterscheidet sich nach vererbten  
Merkmalen der Erythrozyten und wird in Gruppen eingeteilt**

Je nach Fehlen oder Vorhandensein der beiden Blutgruppeneigenschaften «A» und «B» werden die vier Gruppen A, B, AB und 0 (Null) unterschieden. Blutkörperchen der Gruppe A weisen ausschliesslich A-, diejenigen der Gruppe B nur die B-Eigenschaft auf; sind beide Blutgruppeneigenschaften A und B vorhanden, handelt es sich um die Gruppe AB; fehlen beide, so wird die betreffende Gruppe 0 genannt.

### Rhesusfaktor

Unabhängig von den ABO-Blutgruppen weist das Blut von 84 % unserer Bevölkerung einen weiteren Faktor auf, dessen Name von Versuchen mit Rhesusaffenblut stammt. Findet sich dieser Rhesusfaktor im Blut, so wird der betreffende Mensch als rhesuspositiv bezeichnet.

Der Rhesusfaktor kann sowohl bei Transfusionen als auch bei Schwangerschaften von grosser Bedeutung sein. Bereits durch kleinste Mengen von rhesuspositivem Blut kann bei rhesusnegativen Menschen ein Immunisierungsvorgang ausgelöst werden, wobei es zur Bildung von Rhesusantikörpern kommt. Deshalb muss bei

Bluttransfusionen nicht nur auf die ABO-Blutgruppen, sondern auch auf den Rhesusfaktor geachtet werden, da es sonst zu Transfusionszwischenfällen kommt.

Bei Schwangerschaften rhesusnegativer Mütter, welche rhesuspositive Kinder tragen, kann es durch Uebertritt rhesuspositiver Erythrozyten in die Blutbahn der Mutter zur Auslösung einer Rhesusantikörperbildung kommen. Dies zwar in einem kleinen Prozentsatz der Fälle.

Dieses Geschehen kann sich für später zu gebärende, rhesuspositive Kinder als folgeschwer erweisen, indem die von der Mutter gebildeten Rhesusantikörper in den Kreislauf des Kindes übertreten und dessen rote Blutkörperchen schädigen und zerstören. Solche Kinder können bereits im Mutterleib absterben oder schwer geschädigt zur Welt kommen.

Bei rechtzeitigem Antikörpernachweis kann beim Neugeborenen eine Austauschtransfusion vorgenommen werden, durch welche das Kind meist vor Dauerschäden bewahrt wird.

Mit Immunglobulin-Anti-D lässt sich heute die Bildung von Rhesusantikörpern bei rhesusnegativen Müttern verhindern, sofern es nicht bereits zuvor zur Rhesusimmunisierung gekommen ist.

### Literaturhinweis

**Woods Leitfaden für die Lüftungstechnik**

In den letzten Jahren sind viele Lehrbücher über die Lüftungs- und Kältetechnik erschienen. Der im Orell-Füssli-Verlag, Zürich, 1972 erschienene Leitfaden für die Lüftungstechnik der Firma Woods of Colchester Ltd., England, reiht sich gut in diese Publikationen ein. Neben der systematischen Darstellung der physikalischen und technischen Vorgänge bei den verschiedenen Belüftungsarten und Komponenten werden vor allem praktische Berechnungsbeispiele dargestellt, die auch für den Nichtfachmann verständlich sind. Da der Leitfaden nicht Berechnungsgrundlagen vermittelt, die höhere Mathematik voraussetzen, ist dieser vor allem für Schüler der höheren technischen Lehranstalten, der Gewerbeschulen und für alle, die sich mit Lüftungsfragen befassen, ein ausgezeichnetes Lehr- und Nachschlagewerk, das zum Studium empfohlen werden kann.

Giulio Rosetti, Chef der Sektion  
Technische Einrichtungen im Bundesamt für Zivilschutz, Bern



**Schweizer Soldat  
Schweizer Soldat  
Schweizer Soldat  
Schweizer Soldat  
Schweizer Soldat  
Schweizer Soldat  
Schweizer Soldat  
Schweizer Soldat**

**Die Monatszeitschrift  
für Armee und Kader**

**aktuell  
informativ  
kritisch**

Ich möchte diese hochinteressante Zeitschrift gerne kennenlernen. Senden Sie mir bitte Probenummern und Bestellschein

Name

Vorname

Strasse

Plz. und Ort

Einsenden an

Schweizer Soldat, Postfach 56, 8712 Stäfa

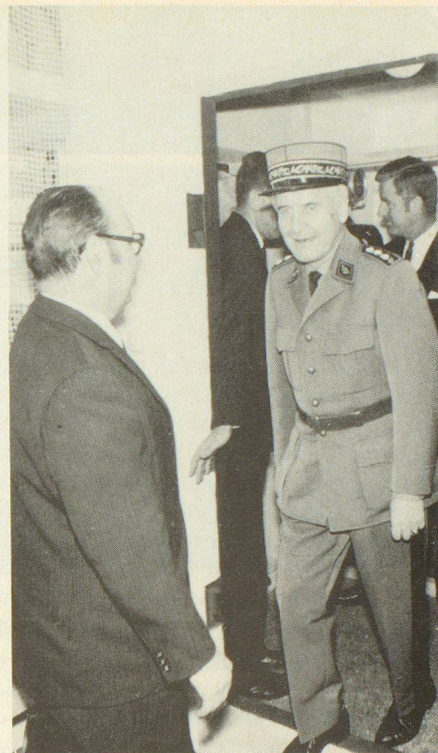


# Zivilschutzterfolg an der Muba

An der Baumesse der Schweizer Mustermesse in Basel zeigte das Bundesamt für Zivilschutz eine Sonderschau, die in die ZS-Konzeption 1971 und in den baulichen Zivilschutz einführte. Diese Schau, bestehend aus gut gestalteten Bildtafeln, Modellen und einem Schutzraum im Massstab 1:1, wurde von Dr. Werner Heierli, Ing. ETH/SIA, und Vizedirektor Fritz Sager, BZS, geschaffen und fand allgemein viel Beachtung und Interesse. Als besonders gut gelungen darf die Darstellung der ZS-Konzeption 1971 in der gezeigten Tonbildschau gewertet werden, die im Aufbau darauf ausgerichtet war, Wahrheiten nicht zu verniedlichen und harte Tatsachen realistisch zur Darstellung zu bringen. Diese Tonbildschau ist das Beste dessen, was gegenwärtig auf diesem Gebiet über die Konzeption 71 besteht. Das Bundesamt für Zivilschutz ist daran, diese Schau weiter zu bearbeiten und allen Interessenten zugänglich zu machen.

Unsere Bilder zeigen den Generalstabschef, Oberstkorpskommandant Jakob Vischer, beim Besuch der Ausstellung. Es folgen alt Bundesrat Ludwig von Moos wie auch der Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Walter König. Hier im Gespräch mit Dr. Heierli und Sektionschef G. Rosetti vom BZS.

Fotos: Fritz Friedli, BZS



## Für die Zeitschrift «Zivilschutz» zeichnet verantwortlich:

Presse- und Redaktionskommission des SBZ. Präsident: Herr Prof. Dr. Reinhold Wehrle, Solothurn. Redaktion: Herbert Alboth, Bern. Inserate und Korrespondenzen sind an die Redaktion, Schwarztörstrasse 56, 3007 Bern, Telefon 031 25 65 81, zu richten. Jährlich zwölfmal erscheinend. **Redaktionsschluss am 10. des Monats.** Jahresabonnement für Nichtmitglieder Fr. 12.— (Schweiz). Ausland Fr. 16.—. Einzelnummer Fr. 1.—. Nachdruck unter Quellenangabe gestattet. Druck: Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2.